

Pressemitteilung

04.09.2018

Ehemaliges ICNIRP-Mitglied fordert Revision der Mobilfunk-Grenzwerte. Prof. J. C. Lin zur NTP-Studie: "Eindeutige Beweise für das Krebsrisiko der Mobilfunkstrahlung"

diagnose:funk
Postfach 15 04 48
70076 Stuttgart
www.diagnose-funk.org
kontakt@diagnose-funk.org

Ihr Ansprechpartner
Jörn Gutbier
joern.gutbier@diagnose-funk.de
Ressort Verbraucherschutz
Tel: +49 (0)7032 944 163



In seinem Artikel „Clear evidence of cell-phone RF radiation cancer risk“ (1), veröffentlicht in der Zeitschrift des größten internat. Berufsverbandes von Ingenieuren, dem IEEE Microwave Magazine, stellt Prof. James C. Lin (2) fest, dass die Ergebnisse der Krebsstudie des National Toxicology Program (NTP) nahelegen, dass die derzeitigen Richtlinien zur Hochfrequenz-Exposition (RF) zum Schutz der menschlichen Gesundheit unzureichend sind. Darüber hinaus empfiehlt er, dass die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Forschung neu bewertet und die Einstufung der HF-Strahlung von "möglicherweise krebserregend für den Menschen" (Gruppe 2B) auf "wahrscheinlich krebserregend" (d.h. Gruppe 2A) höhergruppiert wird.

Prof. Lins Artikel gibt das Fazit einer Tagung wieder, auf der sich die 14 Wissenschaftler der unabhängigen Überprüfungscommission (Peer-Review-Panel) der US-NTP-Studie auf diese Interpretation der Studienergebnisse einigten.

Jörn Gutbier, Vorsitzender der Verbraucherschutzorganisation diagnose:funk, sieht die Regierung und die Bundesämter im Zugzwang: "Nach dem Ergebnis der NTP-Studie, die höchste wissenschaftliche Standards erfüllt und eine große Zahl weiterer Studien bestätigt, fordert diagnose:funk die Bundesregierung auf, endlich die Bevölkerung über die Risiken der Mobilfunkstrahlung aufzuklären und eine aktive Vorsorgepolitik in die Wege zu leiten. Der angestrebte 5G-Netz-Ausbau mit tausenden neuen Mobilfunkmasten muss angesichts dieser Risiken für die Gesundheit gestoppt werden."

Die NTP-Studie (National Toxicology Program) ist die bisher größte Studie zu ‚Mobilfunk und Krebs‘, die in den USA im Programm des NIEHS (National Institute of Environmental Health Sciences) durchgeführt wurde. Das Ergebnis der NTP -Studie war: Mobilfunkstrahlung kann zu Tumoren führen. Durch die Strahlung wurden zwei Krebsarten (Schwannom, Gliom) und bei einer zusätzlichen Anzahl von Ratten präkanzerogene Zellveränderungen (Hyperplasie von Gliazellen) ausgelöst.

1) Lin JC. : Clear evidence of cell-phone RF radiation cancer risk.
IEEE Microwave Magazine. 19(6):16-24. Sep/Oct 2018. DOI: 10.1109/MMM.2018.2844058.
<https://ieeexplore.ieee.org/document/8425056/>

2) Prof. James C. Lin war von 2004-2016 Mitglied der (ICNIRP), von 2008-2012 Vorsitzender des ständigen Ausschusses für Physik und Technik der ICNIRP (Internationale Kommission zum Schutz vor nichtionisierender Strahlung), und ist Mitglied im Peer-Review-Panel der NTP-Studie.

Weitergehende Informationen und Dokumente zur NTP-Studie:

- <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1304>
- <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1298>
- <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1283>

Das Ziel von diagnose:funk ist, über gesundheits- und umweltschädigende Wirkungen elektromagnetischer Felder, wie sie durch Handys, Smartphones, Mobilfunkantennen, WLAN, DECT und weitere Elektromogquellen verursacht werden, sowie über die psycho-sozialen Auswirkungen digitaler Medien aufzuklären.

Dadurch sollen Verhaltensweisen von Verbrauchern und Politik geändert und Lösungen für umweltverträgliche und zukunftsfähige Technologien forciert werden.